

## Mon Plaisir

Die Puppenstadt der Auguste Dorothea von Schwarzburg (1666-1751)

Bearbeitet von  
Annette Cremer

1. Auflage 2015. Buch. 544 S. Hardcover  
ISBN 978 3 412 22399 1  
Format (B x L): 17 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Kunst, Architektur, Design > Kunstgeschichte > Kunstgeschichte: Barock, Klassizismus](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>13</b>
<b>1. Einleitung – Mon Plaisir als Kunstkammerstück und Selbstzeugnis.....</b>	<b>17</b>
1.1 Hypothesen, Quellen, Methoden und Fragestellung .....	17
1.2 Die Puppenstadt Mon Plaisir als Selbstzeugnis.....	26
1.3 „Liebenswürdiges und kostbares Zeugnis einer längst verschwundenen Zeit“ .....	38
<b>2. Das Puppenhaus als Kulturdokument und Kunstkammerstück.....</b>	<b>49</b>
2.1 Beobachtungen zur Gattung Puppenhaus.....	49
2.1.1 Ein Puppenhaus als Quelle – Vom Abbild der Wirklichkeit zum Medium des Ideals.....	49
2.1.2 Zur Rezeption von Puppenhäusern.....	50
2.1.3 Wie „liest“ man ein Puppenhaus? Zum Symbolgehalt des Materials .....	56
2.2 Enzyklopädischer Mikrokosmos Puppenhaus.....	62
2.2.1 Puppenhäuser als Kunstkammerstücke.....	67
2.2.2 Mon Plaisir als Kunstkammerstück.....	69
<b>3. Masterplan, Ständepyramide, museale Inszenierung .....</b>	<b>75</b>
3.1 Geschichte und Rezeption .....	75
3.1.1 Mon Plaisir zwischen lokaler Verankerung und (inter-)nationaler Bekanntheit – Die historische Rezeption der Sammlung .....	75
3.1.2 Ein verstaubtes „Archiv des Luxus und der Moden“ – Vom fürstlichen Plaisir zum Museumsstück .....	80
3.1.3 Mon Plaisir heute – Nur die Reste der barocken Sammlung?.....	88
3.2 Das ästhetische Prinzip der Puppenstadt.....	92
3.2.1 Uneinheitlichkeit und Dynamik .....	92
3.2.2 Die formale Struktur des Mon Plaisir – Haus oder Aufbewahrungsschrank? .....	93
3.2.3 Keine Treppen, dafür Fenster, Türen, Kamine .....	94

3.2.4 Die formale und chronologische Entwicklung der Sammlung .....	95
3.3 Die Puppen des Mon Plaisir .....	104
3.4 Zur Datierung der Sammlung .....	117
3.4.1 Die Kleidung der Herren .....	119
3.4.2 Die Kleidung der Damen .....	124
<b>4. Auguste Dorothea (1666–1751), Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg, Gräfin/Fürstin und Witwe von Schwarzburg-Arnstadt .....</b>	<b>135</b>
4.1 Herkunft, Erziehung und Kunstübung am Wolfenbütteler Musenhof .....	135
4.2 Lebensthemen Standesgemäßheit, Geldbeschaffung und Reputation. Auguste Dorotheas „genereuse gemüths ahrte“ und „kummervolle Umstände“ .....	142
4.2.1 Finanzielle Versorgung als Indikator der sozialen Integration .....	144
4.2.2 Strategien der Geldbeschaffung .....	148
4.2.3 Der lange Streit um die Einrichtung des Wittums .....	152
<b>5. Auguste Dorothea als Witwe .....</b>	<b>157</b>
5.1 Die fürstliche Witwe in der Frühen Neuzeit .....	157
5.1.1 Die Erfüllung des Ehevertrags in der Lebenspraxis und die sozialen Bedingungen des neuen Status als Witwe ....	161
5.1.2 Das Bild der fürstlichen Witwe in normativen Quellen .....	163
5.1.3 Auguste Dorotheas Selbstinszenierung als fürstlicher Witwe vor der Folie frühneuzeitlicher Witwentraktate .....	166
5.2 Der Prozess gegen Schwarzburg-Sondershausen .....	170
5.2.1 Die kaiserliche Kommission .....	171
5.2.2 Gedruckte Gegenwehr – Die „Specification meynrer Pretentiones“ 1717 .....	178
5.2.3 Auguste Dorotheas präzise Forderungen .....	182
5.2.4 „In summa wir sind übel dran“ – Die kaiserliche Entscheidung .....	183
5.2.5 Gewonnen und verloren .....	185
5.3 Die Versorgung der Witwe nach dem Ende des Konflikts 1723 bis zu ihrem Tod 1751 – Bitten, Betteln, Schmeicheln, Flehen .....	187
5.4 Sorge um den Nachruhm .....	192

5.5	Am unteren Ende der sozialen Elite – Notwendige Verschuldung zum Statuserhalt.....	200
<b>6.</b>	<b>Mikrokosmos Witwenhofstaat – Lebensweltlicher Referenzpunkt der idealen Miniatur .....</b>	<b>203</b>
6.1	Auguste und ihr Schloss .....	203
6.1.1	Die Augustenburg als Lusthof, Witwenhof und Versorgungseinheit – Die materielle Referenz des Mon Plaisir .....	205
6.1.2	Ein Lustschloss zur Versorgung .....	210
6.1.3	Lustwandeln unter Streuobst – Die Gartenanlage.....	213
6.1.4	Vom roten, gelben, grünen, blauen, englischen und französischen Gemach – Die Ausstattung der Augustenburg .....	225
6.1.5	Der Kalk bröckelt – Die Augustenburg nach dem Tod der Herzogin .....	241
6.2	„Meine Leut“ – Das Personal des Witwenhofs.....	246
6.3	Die Bedeutung des Hofes für die Umgebung.....	248
6.4	Das Ende des Mikrokosmos .....	254
<b>7.</b>	<b>Mon Plaisir als Spiegel eines Fürstinnenlebens. Die Fürstin im Spiegel ihrer Sammlung? – Zu den Erfahrungsräumen, Lebensräumen und Handlungsräumen einer Hochadeligen.....</b>	<b>259</b>
7.1	Hierarchien der Beweglichkeit.....	262
7.2	Herzogin und Graf.....	271
7.2.1	Graf/Fürst Anton Günther II. von Schwarzburg-Arnstadt (1653–1716) .....	273
7.2.2	Hochzeit.....	277
7.3	Eine Prinzessin unterwegs .....	282
7.3.1	Die Posthalterei .....	283
7.3.2	Die holländische Stadt.....	290
7.3.3	Die Messe.....	292
7.4	Mutterschaft, Wochenbett und Kindererziehung.....	303
7.4.1	Die Fürstin im Wochenbett .....	303
7.4.2	Kinder .....	307
7.4.3	Die Pflege und Aufzucht der Kinder.....	310
7.5	Konfession .....	317

7.5.1	Katholische Kirche.....	321
7.5.2	Der Ursulinenkonvent.....	327
7.6	Vorratshaltung, Kochen, Essen.....	333
7.7	Fürstliche Vergnügungen.....	355
7.7.1	Bibliothek.....	357
7.7.2	Alchemie und Apotheke.....	358
7.7.3	Sammeln.....	360
7.7.4	Billard.....	366
7.7.5	Reiten.....	368
7.7.6	Jagd.....	369
7.7.7	Tanzen.....	372
7.8	Zeitvertreib.....	373
7.8.1	Musik.....	373
7.8.2	Feste.....	378
7.8.3	Theater.....	380
7.8.4	Assembleen.....	384
7.9	Fürstliche Pflichten.....	390
7.9.1	Unternehmertum und Sorge für die Untertanen – Die „Augustenburgsche Porcelain Fabrique zum Dorotheenthal“.....	394
7.9.2	Höfische Repräsentation.....	399
7.9.3	Hofmaler.....	400
7.9.4	Hofmohren.....	401
7.10	Schutz und Sicherheit am Witwenhof.....	404
7.11	Krankheit, Sterben, Tod.....	406
<b>8.</b>	<b>„Meine Freude“ – Die Funktionen des Mon Plaisir im Leben der Auftraggeberin und im höfischen Kontext.....</b>	<b>417</b>
8.1	Tugendhaftes Dilettieren.....	417
8.2	Persönliche Bedeutung.....	424
8.3	Identifikationsstiftung, Untertanenbindung, Selbstbehauptung – Die Botschaften des Mon Plaisir nach außen.....	428
<b>9.</b>	<b>Schluss: Persönlich und heiter – Stilisierte Lebensbilder einer Hochadeligen.....</b>	<b>431</b>
9.1	Der Teufelskreis des Statuserhalts – Die Handlungsleitmotive einer mindermächtigen Reichsfürstin und Witwe.....	435

9.2	Zum Selbstbild der Reichsfürstin – Diskrepanzen zwischen Leben und Werk .....	439
9.3	Mon Plaisir als Fürstinnenspiegel und weibliche Kunstkammer .....	445
<b>Anhang</b> .....		447
	Grafische Rekonstruktion der Galerieaufstellung 1751 .....	447
	Schematische Darstellung der einzelnen Kästen .....	447
	Abbildungsverzeichnis .....	465
	Liste der verwendeten Archivalien .....	467
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....		471
	Quellen online .....	471
	Bibliografie .....	472
<b>Register</b> .....		515